

Die hohe Schule der Marschmusik

„Original Klingende Moselländer“ waren Gastgeber des siebten Konzerts der Musikvereine und Spielmannszüge Cochem-Land

Mit einem bunten musikalischen Mix beschlossen die „Original Klingenden Moselländer“ den Jahresreigen zu ihrem 125-jährigen Bestehen. Gleichzeitig war es das siebte große Konzert der Musikvereine und Spielmannszüge der Verbandsgemeinde Cochem-Land.

BRUTTIG-FANKEL. „Musik ist eine Leidenschaft, sie ist Leben und Freude und Balsam für die Seele“, unterstrich gut gelaunt Cochem-Land-Bürgermeister Helmut Probst. Der Stellvertreter des verhinderten Landrates, Hans-Jürgen Sehn nannte die Hobby-Musiker „hervorragende Botschafter des Kreises“.

Recht hatten sie: Mit einem klangvollen Auftakt, dem „San Lorenzo-Marsch“, starteten die „Original Klingenden Moselländer Bruttig-Fankel“ als Gastgeber des siebten großen Konzerts der Musikvereine und Spielmannszüge der VG Cochem-Land unter der Leitung ihres Dirigenten Gerd Steuer den rundum gelungenen Konzertabend, der vom Moselländer-Vorsitzenden Georg Blatt moderiert wurde.

Die Moselländer wagten sich mit Bravour an so schwierige und anspruchsvolle Passagen wie das „Halleluja“ oder zuerst stakkatoartig und dann wieder langsam abklingend an „Mignonnette“.

Schwermütig und voller Sehnsucht nach Freiheit und Weite gaben die Moselländer den Gefangenenchor aus „Nabucco“ und als glanzvollen Abschluss ihres Parts die Hymne und den Triumphmarsch aus „Aida“. Eine wahre



Pop, Klassik, Märsche: Die ganze Vielseitigkeit ihres Könnens boten nicht nur die „Original Klingenden Moselländer“ als Gastgeber beim Verbandsgemeindekonzert in Bruttig-Fankel. ■ Foto: hgb

Augenweide sind immer wieder „Die halbstarken Löwen“ aus Senheim, im Jahre 2002 gegründet, die mit Senioren ihres Musikvereines mit dem Marsch „Field General“, dem wunderschönen Choral „Sunset Hour“, dem „Badge of Honour“, „Merit Award“ oder dem flotten Walzer „In a Canoe“ Kostproben ihres Könnens gaben.

Einfach eine Klasse für sich ist der Musikverein Kail/Klotten der „Free world

Fantasy“, „The second Waltz“, „Queen Park Melody“ oder schließlich das bunte „Hermes House Band Medley“ hören ließ. Der Musikverein Dohr bewies mit seinem „The Young Amadeus“ sein großes klassisches Verständnis. Er bot eine träumerische Reise aus dem Alltag mit „Sailing“ oder auch der Polka „Böhmischer Traum“. Zum musikalischen Bonbon geriet das „Theme from New York, New York“. Noch heute liebt

und verehrt man ihn, immer noch ist der Elvis-Kult ungebrochen, was die wahren Beifallsstürme beim starken Medley mit „Songs of Elvis“ belegten.

Beliebt bei allen musikalischen Festivitäten ist der Spielmannszug Klotten, der auch diesmal mit einem vielseitigen Potpourri aus Märschen glänzte, wie dem „Coburger Marsch“, dem „Laridah Marsch“, dem „Sternenbanner“ als Inbegriff des

amerikanischen Traumes oder auch dem „Musikantentreffen“. Musikalisch auf See ging es mit „Anker gelichtet“. Es war die hohe Schule der Marschmusik, als der Musikverein Kail/Klotten mit dem Klottener Spielmannszug „The High School Cadets“ und „Preußens Gloria“ zelebrierten, dass es unter die Haut ging. Mit Applaus im Stehen wurden die Akteure von der Bühne verabschiedet.

Heinz Kugel